

Inhalt*)

	§.
Wie Teerwasser hergestellt wird	1
Wie viel auf einmal davon zu nehmen ist	3, 116
Wie lange damit fortgefahren werden muß	110
Wie man es schmackhaft macht	115
Ein Schutz- und Vorbeugungsmittel gegen die Kinderblattern	2
Ein Heilmittel gegen Unreinheit des Bluts, Geschwüre in den Eingeweiden, gegen Lungenkrankheiten, gegen den Husten bei Schwindsucht, gegen Brustfellentzündung, Lungenentzündung, Rose, Asthma, Verdauungsstörung, gegen Fälle allgemein schlechten Gesundheitszustandes, gegen Hysterie, Nierengries, Wassersucht und alle Entzündungen	4—7
Es genügt allen den Zwecken, denen auch elixir proprietatis, Stoughtons Tropfen, bestes Terpentin, Abkochungen von Hölzern und Mineralwasser dienen	53, 61—65
wie auch die kostbarsten Balsame	21, 22, 62, 63
Es kann Kindern gegeben werden	67
Es ist von großem Nutzen bei der Gicht	68, 80
bei Fieber	75—77
Es heilt den heißen Brand wie auch die Rose	82, 83
die Krätze und alle hypochondrischen Leiden	86—109
Woraus diese englische Krankheit entsteht	88, 89
Wie schädlich fette Nahrung ist	66, 104
ganz besonders aber Spirituosen	103, 106—108
Teerwasser, ein Schutzmittel für Zähne und Gaumen	114
Es ist besonders Seefahrern, Damen, Studierenden und denen empfohlen, die eine sitzende Lebensweise führen	117—119
Seine besonderen Fähigkeiten bestehen in seinen flüchtigen Salzen	8, 123
Teer schützt die Bäume vor dem Annagen durch Ziegen und vor andern Verletzungen	9

*) Dieses Inhaltsverzeichnis rührt von Berkeley her, findet sich aber erst von der zweiten Auflage ab.

I*

	§.
Seine Fähigkeiten schon früher bekannt, aber nur teilweise	9, II, III
Woraus Teer hergestellt wird	10—17
woraus Harz	18—19
Was Terpentin ist	20
Teer mit Honig gemischt, ein Heilmittel gegen Husten	21
Harz, ein wirksames Mittel gegen die rote Ruhr	79
Weinhändlern empfohlen, dadurch ihre Weine medizinisch zu machen	III
Methode, Personen, die durch Atmen in verpesteter Luft angegriffen sind, zu heilen	144
Was Schottische Tannen sind, und wie sie veredelt werden könnten	25
Fichten und Tannen, verschiedene Arten beider	26—28
Der wunderbare Bau der Bäume	29—38
Säfte, die ohne große Umstände gewonnen werden, die besten	46
Wenn Myrrhe durch den menschlichen Körpern aufgelöst würde, so verlängerte sie das Leben	49
Wodurch und auf welche Weise Teerwasser wirkt	50—57
Es ist gleichzeitig Seife und Essig	59
In welcher Hinsicht Seife, Opium und Quecksilber gefährlich sind, obgleich sie den Anschein von Universalmedizinen haben	61—71
Der aromatische Geschmack der Pflanzen hängt gerade so vom Licht ab wie die Farben	165, 181
Ein feiner, zarter Geist, das Unterscheidungsprinzip aller Pflanzen	121
Was das Prinzip des Wachstums ist, und wie es gefördert wird	126—128
Theorie der Säuren, Salze und Alkalien	129—136, 227
Luft, der allgemeine Nährboden aller belebenden Prinzipien	137—144
Woraus die Luft besteht	147—151, 195—197
Reiner Äther oder unsichtbares Feuer, der Geist des Weltalls, der in allen Dingen wirksam ist	152—162
Wie die Welt als ein Tier angesehen werden kann	152—156, 166, 175, 262, 273—279
Die Meinungen der Alten darüber	166—175, 229
und die ihnen gleichen der Chinesen	180—182
Was mit den Formen der Peripatetiker gemeint ist	167, 310
Feuer, bei verschiedenen Völkern verehrt	183—185
Meinung der besten modernen Chemiker darüber	18
letzten Endes das einzige Lösungsmittel in der Natur	191

§.

Es vermehrt das Gewicht der Körper, und es entsteht sogar Gold durch Einführung desselben in Quecksilber	169, 192—196
Wie reines elementares Feuer in Körpern wohnt, ohne Gegenstand der Sinne zu sein	198—201
Ansicht des Hippokrates und Dr. Willis über die Lebensflamme	204, 205
Die Theorie des Ficinus und anderer über das Licht . .	206—213
Newtons Hypothese eines feinen Äthers untersucht	221, 228, 237, 246
Reiner Äther nichts anderes als seine Säure	130, 202, 227
Keine Erklärung natürlicher Erscheinungen, weder durch Anziehung und Abstoßung, noch durch elastischen Äther, ohne die Gegenwart eines unkörperlichen Agens	231—238, 246—249, 294—297
Die Lehre, das alle Dinge sich aus Samen entfalten, schlecht begründet	233
Sie ist älter als viele vermuten	282
Die Natur wird besser durch Anziehung als durch Descartes' Prinzipien der Größe und Gestalt erklärt .	243, 244
Die Anziehung teilweise von Galiläi entdeckt	245
Phänomene sind nur Erscheinungen in der Seele und nicht durch mechanische Prinzipien zu erklären . .	251, 252, 310
Die Kenntnis der Alten in manchen physikalischen und metaphysischen Fragen, deren Ergründung wir für modern halten	265—269
Sie hatten einiges vor uns voraus	298
Vom absoluten Raum und vom blinden Schicksal . . .	270—273
Von der Weltseele des Plato	276—284, 322
Was die ägyptische Isis und Osiris bedeutete	268, 299
Platos und Aristoteles' dreifache Unterscheidung der Gegenstände	306—307
Ihre Anschauung darüber, ob Ideen angeboren seien oder nicht	308, 309
Keiner von beiden glaubte an die absolute Existenz körperlicher Dinge	311, 312, 316—318
Das Studium der Philosophie des Sokrates und Pytha- goras würde die Geister der Menschen von der Selbst- sucht befreit haben, die uns die mechanistische Philo- sophie gebracht hat	331, 332
Das Studium Platos empfohlen	332, 338
der mit der Hl. Schrift in vielen Einzelheiten über- einstimmt	339
Seine Anschauung von der Gottheit und besonders von der Dreieinigkeit mit der Offenbarung vereinbar . .	341—369